

*Ergebnisse:* Die qualitative Auswertung der Einzelinterviews ist in Bearbeitung und wird auf dem Kongress präsentiert.

*Diskussion:* siehe Ergebnisse

*Schlussfolgerungen:* Die gewonnenen Erkenntnisse aus der qualitativen Datenanalyse geben Aufschluss über hemmende und fördernde Faktoren für die Implementierung eines Behandlungspfades. Dies kann bei der Entwicklung künftiger Behandlungspfade Berücksichtigung finden und so die Akzeptanz und Implementierungschancen von Behandlungspfaden optimieren.

### P 2-2-3

#### **Durchfall als Beratungsanlass in der allgemeinmedizinischen Konsultationssprechstunde - Ergebnisse der 4. Sächsischen Epidemiologischen Studie der Allgemeinmedizin (SESAM 4) der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM)**

K. Gerlach<sup>1,2</sup>, K. Voigt<sup>1</sup>, J. Liebnitzky<sup>1</sup>, J. Dietrich<sup>2</sup>, E. Bodendieck<sup>2</sup>, S. R. Bornstein<sup>3</sup>, R. Voigt<sup>2</sup>, A. Bergmann<sup>1,2</sup>

<sup>1</sup>Medizinische Klinik und Poliklinik III des Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden an der Technischen Universität Dresden Lehrbereich Allgemeinmedizin, Dresden; <sup>2</sup>Sächsische Gesellschaft für Allgemeinmedizin e.V., Mühlau; <sup>3</sup>Medizinische Klinik und Poliklinik III des Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden an der Technischen Universität Dresden, Dresden

*Einleitung:* Der Beratungsanlass „Durchfall“ ist in der allgemeinmedizinischen Sprechstunde ein häufiger altersunabhängiger Konsultationsgrund, der zur Einschränkung der Lebensqualität und sozialer Aktivitäten führt. In der CONTENT-Studie wurde „Durchfall“ als Beratungsanlass mit einer Häufigkeit von 2,5% angegeben (T. Kühlein 2008).

*Methoden:* Im Rahmen der SESAM 4 dokumentierten 73 Allgemeinmediziner insgesamt 2529 randomisierte, direkte Arzt-Patienten-Kontakte. Dabei wurden die Beratungsanlässe und -ergebnisse mittels teilstandardisiertem Fragebogen in einem Einjahreszeitraum erhoben. Analysiert wurden die kodierten Daten mit deskriptiven und bivariaten, nonparametrischen Verfahren.

*Ergebnisse:* Es wurden 68 Arzt-Patienten-Kontakte ausgewertet, die aufgrund des Beratungsanlasses „Durchfall“ erfolgten. Mit einer Beratungsanlasshäufigkeit von 1,6% ergibt sich der 11. Rang unter den 4313 Beratungsanlässen. Die Teilstichprobe ist signifikant jünger als das Gesamtsample (Medianwerte: 31 vs. 58 Jahre, M-W-U-Test/ $p < 0,05$ ). 10% dieses Subsamples wiesen eine chronische Erkrankung des Verdauungssystems auf. 88,2% erhielten eine symptomorientierte, 5,9% eine klinische, 4,4% eine symptomorientierte und klinische Untersuchung. Insgesamt wurden 84 neue Beratungsergebnisse dokumentiert, davon 70,2% als Gastroenteritis/Enteritis. Häufige Therapiemaßnahmen waren Medikamentenverordnung (60,3%) und ärztliche Beratung (42,6%). 70,6% der Patienten erhielten eine Arbeitsfähigkeitsbescheinigung.

*Diskussion:* Die Ergebnisse der SESAM-4 sind mit den Daten des CONTENT-Projekts vergleichbar (T. Kühlein 2008). Die beteiligten Allgemeinmediziner der SESAM-4 führten eine symptombezogene Diagnostik durch. Resultierte aus der Konsultati-

on das Beratungsergebnis Gastroenteritis/Enteritis, wurde überwiegend symptomatisch therapiert. Aufgrund der Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Infektionsgefahr für Kontaktpersonen bei viralen oder bakteriellen Erregern erfolgte häufig die Bescheinigung einer Arbeitsunfähigkeit.

*Schlussfolgerungen:* „Durchfall“ ist ein akutes Erkrankungsereignis und gehört zu den häufigen Gesundheitsproblemen in der Allgemeinarztpraxis, mit denen strukturiert umgegangen werden muss, um Patienten zielgerichtet zu therapieren und abwendbar gefährliche Verläufe frühzeitig zu erkennen.

Quellenangabe

T. Kühlein, Kontinuierliche Morbiditätsregistrierung in der Hausarztpraxis Vom Beratungsanlass zum Beratungsergebnis, 2008, München: Urban & Vogel

### P 2-2-4

#### **Beratungsanlässe bei Adipositaspatienten in der allgemeinmedizinischen Sprechstunde. Erste Ergebnisse der 4. Sächsischen Epidemiologischen Studie in der Allgemeinmedizin (SESAM 4) der Sächsischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und des Lehrbereichs Allgemeinmedizin der Medizinischen Fakultät der TU Dresden**

R. Köppel<sup>1</sup>, K. Voigt<sup>1</sup>, R. Voigt<sup>2</sup>, S. R. Bornstein<sup>3</sup>, A. Bergmann<sup>1</sup>

<sup>1</sup>TU-Dresden Med. Fakultät Bereich Allgemeinmedizin, Dresden; <sup>2</sup>Gemeinschaftspraxis, Oderwitz; <sup>3</sup>TU-Dresden Med. Fakultät Medizinische Klinik und Poliklinik III, Dresden

*Einleitung:* Der Anteil adipöser Menschen nimmt in allen Bevölkerungsschichten immer weiter zu (vgl. Benecke, Vogel 2009). Patienten mit einer Adipositas haben ein erhöhtes Risiko für Herz-, Kreislauferkrankungen, degenerative Gelenkerkrankungen, Stoffwechselproblemen, was viele nationale und internationale Studien belegen.

Die Aufgabe der Untersuchung war es, bei Patienten mit Adipositas die regelmäßig häufigen Beratungsanlässe zu untersuchen sowie die vorhandenen Dauerdiagnosen.

*Methoden:* Im Rahmen der SESAM 4 wurden in einem Einjahreszeitraum (01.04.2008 – 31.03.2009) 2529 Sprechstundenkontakte bei niedergelassenen sächsischen Allgemeinärzten randomisiert erfasst und dokumentiert. 166 Patienten wiesen dabei als Dauerdiagnose Adipositas auf, diese Teilstichprobe bildet die Grundlage der nachfolgenden Analyse.

*Ergebnisse:* In der Teilstichprobe liegen ähnliche Geschlechtsverteilungen wie in der Gesamtstichprobe vor (40% männlich und 58% weiblich). Der Median des Geburtsjahres liegt bei 1948 (+/- 14,75). 86% der Patienten entfallen auf die Altersgruppe der über 44 Jährigen. Insgesamt entfallen 729 Dauerdiagnosen auf die Adipositasgruppe (n = 166). Erste Ergebnisse bezüglich der Beratungsanlässe zeigten, dass 25% das Herz-Kreislauf-System betreffen, 24% allgemeiner Natur sind, 13% den Bewegungsapparat betreffen und 10 % endokrine Ursachen haben. Die am häufigsten auftretenden Diagnosen sind Stoffwechselerkrankungen (40%), Kreislauferkrankungen (25%) und Muskel-Skelett-Erkrankungen (13%).